

Bruchleidende

erhalten auf frankirte Anfrage bereitwilligst gratis sowohl direct als durch nachstehende Firmen die ausführliche Gebrauchsanweisung über die ganz unschädliche **Unterleibs-Drucksalbe v. Gottl. Sturzenegger** in **Herisau**, (Schweiz). Derselben sind eine Menge ausgezeichnete Zeugnisse und Dankschreiben vollständig beigelegt. Versendung nach allen Ländern. Preis der Salbe: **M. 5.** per Topf. Erhältlich durch die **Apothek** in **Muggsbürg**. Auch erhält nähere Auskunft **H. Beck**, Gynnasiumstraße 2 in **Stuttgart**.

Bordeaux

Rotz und Weiß Wein, die Flasche à **M. 1. 60.** — in garantirt ächter und guter Qualität, — besonders auch Magenleidenden und Reconvalescenten zu empfehlen, ist stets zu haben bei **W. Seidelmann** in **Dinkelsbühl**. Niederlage zu gleichem Preis in **beiden Schorndorfer Apotheken**.

Carl Winterer Zahntechniker,
Cannstatt, Werderstraße 5, part.
gegenüber dem Bahnhof.
Spezialität: Einsetzen künstl. Operationen, Zahnoperationen u. f. w.
Reelle Bedienung zugesichert.



Winterbach.
Eine fehlerfreie **Rath** mit dem zweiten Kalb, gut im Zug, hat zu verkaufen
Georg Michael Heiland.

Meiner Landhonig

und feinst ausgelesenes **Wachs** empfiehlt billigt
J. Koh.

Eine Parthie Sojenzug

zu herabgesetztem Preis empfiehlt
J. Koh.

E. H. Kapitalien können gegen gute Pfandsicherheit fortwährend schnell beschafft werden durch **Edward Gailer** in **Ludwigsburg**.

Eine Obstmühle

nach neuester Konstruktion hat billig zu verkaufen.
Schmidmeister Desterle.

3-4 Eimer guten **Apfelmus** hat zu verkaufen.
Kühler Wöhrle.

1/2 Dehndogras im **Nannsbach** verkauft
Meßner Schmid.

Ledum palustre,

Mittel gegen den Schmerz von Insektenstichen, sowie alle übrigen gebräuchlichen **homöopathischen Mittel** empfohlen. **3 beide Schorndorfer Apotheken.**

Zu vermietthen

auf **Martini**, unter Umständen auch schon vorher, 2 Parterre-Zimmer, meublirt oder unmeublirt.
F. Knapp, Carlstraße.

Es werden fogleich 2 **Schlafgäugel** gesucht bei
Herrb. Wörners Wittwe.

Die besten **Schaber** sind eben erst erschienen. **Beste als das Vorzüglichste empfohlen.** **H. St. 127. Wp. Schaber, Feuerbach.**

Depot in Schorndorf: **Beide Apotheken** und **C. Weill, Weilheim: Apotheke.**

Bath- & Tag

Carl Hammer.
Gottesdienst

am 13. S. u. Trin. (7. Sept.) 1879.
Feier des Geburtsfestes der Königin.
Opfer für die Invalidenstiftung.
Vorm. 9 Uhr Predigt

Herr Dekan **Finckh**.
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre (Söhne)**
Herr Dekan **Finckh**.

Nachm. 2 1/2 Uhr Predigt
Herr **Helfer Hoffmann**.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den **Oberamts-Bezirk Schorndorf.**
Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementspreis: vierteljährl. 86 S., durch die Post bezogen in Oberamtsbezirk viertel. 1 M 15 S.
Trägerlohn viertel. 9 S.
Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 10 S.

Nr. 104. Dienstag den 9. September 1879.

Bekanntmachungen. Erlass der Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins an die Königl. Gemeinschaftlichen Oberämter.

Unter den vielen Anstalten, welche für Hilfs-Bedürftige aller Art in unserem Land bestehen, ist noch keine für **chronisch kranke oder unheilbar kranke Männer**, und doch befinden sich gerade solche schwerleidende Männer in einer besonders bedauernswerthen Lage, da sie häufig in abgelegenen Orten nicht nur der ärztlichen Behandlung, sondern auch der richtigen, dauernden Verpflegung schmerzlich entbehren.

Nach unserer Ermittlung ist die Zahl dieser Unglücklichen größer, als gewöhnlich angenommen wird. Es sind auch an uns schon manche dringende Gesuche und Anfragen gekommen, welche von den bestehenden Krankenhäusern abgewiesen waren, und ein krebstranker, der selbst gegen volle Bezahlung in keiner Anstalt Aufnahme finden konnte, hat uns noch auf seinem Sterbelager den ersten Beitrag zu Gründung einer eigenen Anstalt für seine Leidensgenossen übermittelt, wozu inzwischen verschiedene weitere Gaben mit ähnlicher Bestimmung hinzugekommen sind.

Ihre Majestät die Königin haben in Höchster Landesmütterlichen Fürsorge schon seit Jahren die Lücke einer dießfälligen Anstalt erkannt, und mit besonderem Interesse die hierauf gerichteten Bestrebungen verfolgt. Nach erfolglosen anderwärtigen Versuchen ist es nun gelungen, diesen Zweck zur Erfüllung zu bringen, indem das Comité der Anstalt **Karlshöhe** bei **Ludwigsburg** auf unsere Veranlassung die Ausführung übernommen und den in unmittelbarer Nähe befindlichen und für ein Krankenhaus äußerst günstig gelegenen, bis jetzt als wissenschaftliches Knaben-Institut benutzten **Salon** erworben hat, in dessen Haupt- und Nebengebäude für 60 kranke Männer entsprechender Raum gewonnen ist. Dazu kommt als besonders günstiger Umstand, daß die Anstalt **Karlshöhe** in den von ihr ausgebildeten jungen Männern auch das zur guten Versorgung jener Kranken erforderliche Personal selbst zur Verfügung hat.

Wir dürfen hoffen, daß in dem neuen „Männer-Kranken-Hause auf dem Salon“ noch im Laufe dieses Jahres mit der Aufnahme von Kranken begonnen werden kann, wobei ein konfessioneller Unterschied nicht gemacht und das Verpflegungsgeld für Arme möglichst billig gestellt wird.

Zu den Kosten des Ankaufs, der baulichen Herstellung und der inneren Einrichtung fehlen aber noch 50 bis 60,000 Mark behufs deren Deckung wir uns vertrauensvoll an die Königl. Gemeinschaftlichen Oberämter wenden, mit der Bitte, durch Bekanntmachung in den Bezirksblättern oder auf andere Weise eine Sammlung von Privat-Beiträgen zu veranstalten und namentlich auch die Amts-Versammlungen zu einer entsprechenden Verwilligung zu veranlassen, da die neue Anstalt zugleich eine Ergänzung der Bezirks-Krankenhäuser bilden soll.

Ueber das Ergebnis wolle gest. Mittheilung hieher gemacht, die Collette selbst aber an unser Kassenamt eingefandt werden.
Stuttgart, den 28. August 1879.
Rößler.

Vorliegender Erlass wird hiemit zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Privatbeiträge wollen an Oberamtspfleger **Strölin** hier übermittelt werden.
Schorndorf, 5. Sept. 1879.
K. gem. Oberamt.
Baum. Finckh.

An die Ortsbehörden.

Die Centralleitung des Wohlthätigkeits-Vereins hat unterm 28. v. Mts. die nachstehenden Beiträge zu dem Aufwand der Kleinkinderschulen des Bezirks pro 1879/80 verwilligt und zwar für die Gemeinden:
Beutelsbach, Grunbach, Oberurbach, Schornbach und Weiler je 50 M.
Winterbach je 40 M.
Gerabsteden und Schnaitz je 35 M.
Die Rechner und Verwaltungsamte haben bei Berechnung der fraglichen Beiträge, welche am 1. Oktober d. Js. zur Auszahlung an die gemeinschaftl. Ämter kommen werden, auf gegenwärtige Bekanntmachung Bezug zu nehmen.
Schorndorf, den 3. September 1879.
K. gemeinsch. Oberamt
Baum. Finckh.

Die Central-Stelle für die Landwirthschaft an den Herrn Vorstand des landwirthschaftlichen Bezirks-Vereins.

Die Centralstelle ist heuer wieder in der Lage, den Herren Vorständen der landwirthschaftlichen Bezirks-Vereine bei dem landwirthschaftlichen Hauptfest in Cannstatt Sitzplätze auf der Haupttribüne einräumen zu können. Indem wir Sie hiervon in Kenntniß setzen und Ihnen für Ihre Person oder für Ihren Stellvertreter eine Freikarte anbieten, haben wir beizufügen, daß es wegen des Vorbehalts der Freiplätze erforderlich ist, bald zu erfahren, ob Sie oder Ihr Stellvertreter von unserem Anerbieten Gebrauch machen wollen. Sollte Ihr Stellvertreter die fragliche Karte benötigen, so wäre dessen Name anzugeben, da die Eintrittskarten nach höherer Verfügung auf den Namen auszustellen sind. Da wir nach dem 14. d. M. über die Abgabe von Karten nicht mehr verfügen können, so sehen wir, falls von obigem Anerbieten Gebrauch gemacht werden wollte, bis dahin einer entsprechenden Anzeige entgegen.
Außerdem sind wir bereit, einer bestimmten Anzahl von Mitgliedern der landwirthschaftlichen Vereine, welche das Fest besuchen, Abzeichen, welche zum Eintritt in den innern Kreis ermächtigen, abzugeben.
Zur Gewinnung eines Anhaltspunktes über den Bedarf, beziehungsweise, falls die Anmeldungen ein bestimmtes Maß übersteigen sollten, zur Feststellung der mit Rücksicht auf die Ordnung zulässigen Anzahl von Schaulustigen im innern Kreis bitten wir,

Wichtig für Parfame Hausfrauen. Der reizende **Milch**, den dieses beliebte Nahrungsmittel, welches 5 mal so billig und 15 mal so nahrhaft als Kasse ist — bei fast allen Familien, besonders in Frankreich und England, gefunden, hat leicht begreiflicher Weise zahlreiche Fälschungen und Imitationen hervorgerufen. Es ist der **Kaffee-See** nur dann, wenn sich auf der Vorderseite eines jeden Kartons nicht Anderes gedruckt findet als **die 4 Wörte: Maria Theresia von Donat.** Das hiesige General-Depot befindet sich wie wir hören bei **Herrn W. Ringelbach** in **Winterbach**, und beträgt der unglaublich billige Preis in Deutschland für einen echten Carton 20 und 50 Pf. **Brust-Caramells 50 Pf.**

Schorndorf. (Eingefandt.) Zur Veruhigung theilweise auch Aufklärung der durch die Friedhofkapellenangelegenheit in Aufregung gebrachten Gemüther erlauben wir uns folgende objektive Erklärung abzugeben:

1. Die bis jetzt vorhandenen Mittel zur Erbauung einer Friedhofkapelle wurden dem Pfarrgemeinderath als solchem theils aus eigenem Antrieb der **Geber**, theils in Folge einer Aufforderung hiezu im „Schorndorfer Anzeiger“ eingehändigt, woraus sich für diesen das Recht ergibt den Bau auszuführen, über auch die Pflicht, dies in der zweckmäßigsten Weise zu thun.

2. **Geber** hat nur den von Beginn des Baues in gewissenhaftester Weise Verabreichungen mit sachverständigen Technikern gepflogen, vorgelegte Pläne geprüft und schließlich der nach dem Vorhand und einigen Mitgliedern des Gemeinderaths gebilligte, hinsichtlich des Kostenpunktes wie der Zweckmäßigkeit am meisten sich empfehlende Bauplan angenommen.

3. Daß das Gebäude verhältnißmäßig klein wird — immerhin aber größer als es jetzt den Anschein hat — wissen wir wohl; allein für die meisten Fälle und insbesondere für Nothfälle, d. h. für ungünstige Witterung im Sommer oder Winter, wo die Beheizung ja auch eine Nothwendigkeit ist, und wo man sich lieber in einem engen Raum gegen die Wüthenden des Wetters hütet, als in dem Freien denselben ausgesetzt sieht, wird es vollständig genügen. Dem Innebau sollte Messungen und Proben haben gezeigt, daß dasselbe 200 Erwachsene Personen und mit Einrechnung der Vorhalle noch mehr zu fassen im Stande ist.

Unter diesen Umständen, und weil eine Abänderung der Anlage, auch wenn es sich um eine kleine Erweiterung von wenigen Metern handelte, wegen der schon so weit vorgeschrittenen Mauer- und Zimmerarbeiten eine Mehrausgabe nicht von 50 bis 100, sondern von 1500 bis 2000 M. verursachen würde, können wir uns nicht besorgt halten, von einem nach den verschiedensten Seiten hin wohlüberlegten Plan wieder abzugehen, zumal da auch für diesen noch ca. 1800 M. ungedeckt sind.

Wir bitten daher alle, die sich für die Sache interessieren, ihr abschließendes Urtheil auf die Vollendung des Baues auszusprechen, und hegen das Vertrauen, daß nach derselben manche Zweifel und Bedenken von selbst ihre Lösung finden werden.
Das Baucomité.

Tages-Begebenheiten.

Schorndorf, 4. Sept. Heute früh gegen 8 Uhr rückte unter Führung des Herrn Obersten **Graven** zur **Lippe** das in **Ludwigsburg** stationirte **Manoevregiment** **König Wilhelm** hier durch. An der Spitze des Regiments tronten kräftige Weisen und nach Verlauf von etwa 20 Minuten schloß die **5. Eskadron** **Herr Major v. Kirn**. **Gmünd** wird für heute sämmtlicher **Abtheilungen** **Vereinigungsort** sein, von da rückt das Regiment nach Norden ab zum **Bezug** der **Anthelnahme** an den **Herbstübungen** der **Unter Division**.

Schorndorf. Der an dieser Stelle im letzten Blatt in Aussicht gestellte Vortrag über das neue **deutsche Concordatsrecht** und **Concurs-Verfahren** mit besonderer Berücksichtigung der Lage der Ehefrauen findet am **Samstag** **Abend** im **Kronensaal** statt. In **Betracht** der Wichtigkeit der neuen **Gesetzes-Bestimmungen** und dem Interesse das sie für jeden, namentlich aber für den **Geschäftsmann** haben, ist **jedem** zu **rathen** den Vortrag anzuhören.

Berlin, 3. Sept. Der Kaiser ist heute früh 7 1/2 Uhr nach **Alexandrow** abgereist. **Ein** **Gesetz** **besteht** aus dem **Generaladjutanten** **Albedill**, den **Generalkonsul** **Schubert** und **Nadziwill**, dem **Leibarzt** **Lauer** und den **geheimen Hofrathen** **Bord** und **Rankf**. Der Kaiser trifft heute **Nachmittag** 3 Uhr in **Alexandrow** ein, wo ihn **Kaiser Alexander** **heraus** **empfangt**.

uns bis längstens 16. d. M. die Zahl der Mitglieder des dortigen landwirthschaftlichen Vereins zu bezeichnen, welche das Fest besuchen und von unserm Anerbieten Gebrauch machen wollen, um sodann die entsprechende Anzahl Abzeichen dem Verein zu senden zu können.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein

Mitglieder des Vereins können in beschränkter Anzahl durch Vermittlung des Vorstandes Abzeichen zum freien Eintritt in den Kreis erhalten. Schriftliche Anmeldungen sind bis längstens Samstag den 19. zu machen beim Sekretär.

Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein

Auf den Antrag eines Ausschusses wird vorbehaltlich der Genehmigung des Ausschusses beschlossen: Für jedes an die Ortsgemeinde der Weinbauvereinigenden Gemeinden von heute bis zum 31. Oktober abgelieferte Rebenwecker dessen Brut durch den Ueberbringer nachweislich getödtet worden ist, bezahlt der Verein eine Prämie von 20 Pfennig.

Revier Schorndorf.

Wegbau-Akkord.

Ueber die Chauffirung einer 520 M langen Wegstrecke im Staatswald **Ragenbronn** mit einer Ueberschlagssumme von 1754 M wird

Samstag den 13. I. Mts. im Abtreichsakkord vorgenommen werden

Zusammentritt Nachmittags 2 Uhr beim Ragenbronnhäuschen.

Revier Hohengehren.

Stockholz-Verkauf.

Am **Freitag den 12. September** aus Staatswald Goldboden und oberen Altwiesle: 30 Nm. Stockholz im Boden.

Zusammentritt um 8 Uhr im Goldboden beim Denkmal.

Revier Hohengehren.

Akkord

über Chauffirung im Schelmengehren, Kostenüberschlag 513 Mark, am

Samstag den 13. September Vormittags 9 Uhr an der hiden Erle im Schelmengehren.

Obst-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des + Herrn G. F. Schmidt, Privatiers und früheren Sägmüllers dahier, wird der zu ca. 225 Simer geschätzte Obst-Ertrag von dem Gemeindefeind, der Brücklen- und Altsachenwiese, dem Baumgute in der Gasse und Silberhalden,

am **Donnerstag den 11. d. Mts.** von Nachmittags 2 Uhr an im Wege des öffentlichen Aufftreichs zum Verkauf gebracht.

Mit dem Verkauf auf dem Baumwäfen an der untern Brücke wird begonnen. Kaufsliebhaber werden hiezu eingeladen.

Schorndorf, den 6. Sept. 1879.

R. Gerichtsnotariat. **Gaupp.**

Von heute an kann jeden Tag gemästet werden, auch liefern ich guten **Wurst** auf Bestellung für Privaten von eigenem Obst um annehmbaren Preis größere und kleinere Quantum vors Haus. Achtungsvoll

Wanz z. Döfen.

Gläubiger-Aufruf.

Ansprüche an die nachgenannten ge- storbenen Personen sind bei Gefahr der Nichtberücksichtigung bei der Theilung binnen 8 Tagen bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Schorndorf, den 5. Septbr. 1879.

R. Amtsnotariat Winterbach. **Kraff.**

Winterbach.
Dilger, Magdalene, ledige Mätlerin.
Asperglen.
Krauter, Margarethe, ledig von Krehwinkel.
Buhlbronn.
Kamm, Johannes, Bauers Wittwe.
Hegenlohe.
Gäfele, Adam, ledig.
Hesja.
Schanbacher, Johann, Kellners Ehefrau.
Lais, Daniel, gem. Amtsdienier.
Thomashardt.
Muff, Adam, Bauers Wittwe.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat auszu- leihen: sogleich **2000 Mark**, bis nächst Martini **3600 Mark**.

4¹ Hospitalspflege **Sanz.**

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, welche unserer lieben Gattin und Mutter **Christiane Ernst**, geb. Kiebling, während ihres kurzen aber schmerzlichen Krankenlagers zu Theil wurden, sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte sagen ihren tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Ernst mit seinen 7 Kindern.

HANDELS-VEREIN.

Heute Abend 6 Uhr im Sterngarten.

Unterbach.
Nächsten **Donnerstag** **Ganzkegel** **schieben** von Mittags 1 Uhr an in der Hofe wozu ergebenst einladet.

J. Schmann.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete erlaubt sich hiemit anzugeben, daß das Geschäft seines verstorbenen Schwagers **Prozenbücher** in gleicher Weise wie bisher fortbetrieben wird, und bittet zugleich ein geehrtes Publikum, das bisher geschenkte Vertrauen auch ferner bewahren zu wollen.

Fr. Mater, Wasserbautechniker.

Joh. Rumpf verkauft aus seiner Wägnerschen Pflanzschaft den

Obst-Ertrag

von einem Baumgut im Frauenberg, geschätzt zu 30 Simer. Liebhaber wollen sich Donnerstag den 11. Mittags 1 Uhr auf dem Platz einfinden.

Neue Fässer!

10 Simer bis 2 Simer haltend, empfiehlt billigt

Käufer **Suß.**

Ledum palustre,

Mittel gegen den Schmerz von Insektenstichen, sowie alle übrigen geräuchlichen **homöopathischen** Mittel empfehlen 3¹ beide **Schorndorfer Apotheken.**

Auflesobit

2² kauft **Hartmann.**

Schorndorf.
Koffer sind zu haben bei **13^o B. Raß** b. neuen Schulhaus.

Guten Frühobst-Wurst

hat im Ausschank **Metzger Schaal.**

Es ist am Samstag Nachmittag vor Herrn Carl Max Meyer's Haus ein **Doffirhammer** abhanden gekommen, der betreffende bekannte Besitzer wird ersucht denselben wieder an Ort und Stelle zu bringen.

Bopfingen.
Neue Fässer, solche empfiehlt von bester Qualität in jeder Größe. **Robert Schwein,** Fasshalter.

Most- und Weinpresse

neuester Konstruktion, sowie deren **Eisenthelle**, liefert billigst

die Maschinenfabrik von G. Bausch, Cannstatt.

Ein jüngeres **Mädchen** sucht zum sofortigen Eintritt.

S. Stein, Sattler.

Carl Winterer

Zahntechniker, Cannstatt, Werberstraße 5, part. gegenüber dem Bahnhof.

Spezialität: Einsetzen künstl. Operationen, Zahnfüllungen u. s. w. 2² Reelle Bedienung zugesichert.

Geldsorten-Cours.

Frankfurt, 4. September 1879.

Dukaten	9 58-63
20 Franken-Stücke	16 16-20
Engl. Sovereigns	20 39-44
Russ. Imperiales	16 71-76
Dollars in Gold	4 20-23

Fruchtpreise.

Winnenden den 4. September 1879.

	höchster	mittler	niedert
	M S	M S	M S
Dinkel Centner	7 34	7 29	7 15
Gaber "	7 71	7 12	6 86
Weizen Simer	4 30	—	—
Gerste "	2 70	—	—
Roggen "	2 90	2 70	—
Ackerbohnen "	2 90	2 80	—
Weißkorn "	—	—	—
Wicken "	—	—	—
Erbsen "	—	—	—
Linsen "	—	—	—

Durchschnittspreis von 1 Scheffel
bester mittlerer geringer

Dinkel 14 M 9. 12 M 17. 11 M 15.
Gaber 13 M 10. 11 M 74. 10 M 98.

Gewicht
bester mittlerer geringer.

Dinkel 192 Pfd 167 Pfd. 156 Pfd.
Gaber 170 " 165 " 160 "

Zur Tagesgeschichte.

(Nedar-Zeitung.)

Seit Dienstag ist Fürst Nikita von Montenegro der Gast des Kaisers von Oesterreich und selbstverständlich zugleich der Held des Tages in Wien. Er hat an der Seite des Kaisers den großen Manövern im Brucker Lager beigewohnt und war ganz erstaunt und entzückt von der großen Leistungsfähigkeit der Truppen. Natürlich! Die Oesterreicher sind ja keine Türken, denen man gewohnt ist in Montenegro Nasen und Ohren abzuschneiden und wenn Nikita auch der Fürst der Schwarzen Berge ist, so ist er persönlich doch schon so viel an der Kultur belebt, daß er weiß, was man als Gastfreund dem Wirthe schuldig ist. Welche geheimen Gründe den Beherrscher Montenegros nach Oesterreich geführt haben, das ist noch unaufgeklärt, bloß um den Manövern im Brucker Lager beizuwohnen, hat er die Reise aber sicherlich nicht gemacht. Vielleicht wegen des nervus rerum, an dem der Fürst des armen Landes bekanntlich großen Mangel an Ueberfluß hat, wenn nicht gerade eine — Rubel-Sendung sich nach Cetinje verirrt. Da der orientalische Krieg nun aber seine Rolle, vorerst wenigstens, ausgespielt hat, so dürften auch die Rubel in Montenegro rar geworden sein. Will der Fürst vielleicht in österreichischen Silbergulden ein Aequivalent für sie schaffen?

Daß in Italien nicht alles Gold ist was glänzt, weiß man schon lange. Neuestens scheint es aber im Lande der Citronen wieder recht ungemüthlich zu werden. Es kommen wenigstens mancherlei Nachrichten über die Alpen, aus denen zu erkennen, daß die Ruhe, welche gegenwärtig auf der Halbinsel herrscht, nur eine äußerliche ist. Der alte Garibaldi hat plötzlich Rom verlassen und ist nach seinem freiwilligen Exil, der Insel Caprera, zurückgekehrt. Die Abreise soll nicht ganz ohne offizielle Nötigung erfolgt sein, was darauf schließen läßt, daß die Anwesenheit des alten Säubegens in der Hauptstadt anregend auf die Actionslust der revolutionären Partei nach Innen wie nach Außen gewirkt und der italienischen Regierung manche Verlegenheit bereitet haben mag. Noch verdächtiger ist die Version, die bezüglich des plötzlichen Abbruchs der großen Militär-Manöver, welche zwischen Neapel und Coprano, hätten stattfinden sollen, im Umlaufe ist. Offiziell wird angegeben, der Typhus grassire stark im Lager und man habe daher aus Gesundheitsrückichten die Uebungen eingestellt. Das soll jedoch ganz und gar nicht der Wahrheit entsprechen. Der Krankenstand unter den Truppen, so wird behauptet, sei nicht größer als er gewöhnlich bei dergleichen Gelegenheiten sich zeige, dagegen sei das Lager der Schauplatz einer argen

Affaire gewesen. Eine republikanisch gesinnte Infanterie-Kompagnie habe auf eine monarchisch-gesinnte Kompagnie scharf geschossen und seien auf beiden Seiten Todte und Verwundete auf dem Plage geblieben. Um größere Excesse zu vermeiden sei darauf aus Rom der Befehl erlassen, die Manöver zu sistiren. Das klingt sehr eigenthümlich und bis und wirt, wenn es wahr ist, ein düsteres Licht auf die Verhältnisse im Lande. Wenn die Regierung der Armee nicht mehr sicher ist, dann steckt sie in schlechten Schuhen.

Der Haupt-Deutschenfresser in Rußland soll der Kriegsminister General Milutin sein. Dieser, nicht Cortschakoff, der wenig Einfluß mehr habe, wird als Veranlasser und Veranstalter der neuesten Hege bezeichnet. Milutin gehört der altrussischen Partei an, die bekanntlich die Vertreibung aller Fremden aus Rußland auf ihre Fahne geschrieben hat. Der Herr Kriegsminister wäre nun eben nicht gar so fürchtbar, aber hinter ihm soll eine mächtige Persönlichkeit stehen und zwar niemand anderer als der — Großfürst-Thronfolger. Ist dem so, dann hat man auch die Erklärung, woher die scharf censurirten russischen Journale die Courage nahmen, Deutschland so maßlos anzugreifen.

Tages-Begebenheiten.

Stuttgart, 3. Sept. Ein solch großes Leichenbegängniß wie das des Prälaten v. Kapff hat Stuttgart wohl noch nicht gesehen. Tausende von Menschen bildeten Spalier in den Straßen, welche der Leichenzug passirte. Mehr als 2000 Frauen und Jungfrauen begleiteten denselben. Als die ersten Frauen schon an der Legionstafel waren, hatten die letzten noch nicht den Bazar hinter sich. Freilich waren sie nicht allein aus Stuttgart, sondern aus allen Theilen des Landes, besonders aus Kornthal, aus sonstigen Orten der Umgebung, aus Calw, sogar aus dem Badischen und aus dem Oberland herbeigeleitet. Friedhof und Kirche mußten so lange verschlossen bleiben, bis die Leibtragenden Eingang gefunden; dann erst konnte dem allgemeinen Publikum der Zutritt gestattet werden. Wenn alle Diejenigen, welche am Zuge Theil genommen, den Trauergottesdienst besuchten, dann haben sie den letzten Platz in Kirche und evangelischen Saale bedurft. Ein wahres Pracht- und Mysternerk war der nach Zeichnungen des Professor Kauscher und nach den Kunstausführungen von Professor Block, Bildhauer Knaisch u. A., von hiesigen Meistern gefertigte Leichenwagen I. Classe.

Walen, 2. Sept. Ein aus Kirchheim im Ries bei Pfalmsloch gebürtiger, der Zahnenflucht und sonstiger militärischer Vergehen, sowie gemeiner Verbrechen (er soll einen Vorgesetzten

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t
für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Trägerlohn viertelj. 9 S.
Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder
deren Raum 10 S.

№ 105.

Donnerstag den 11. September

1879.

Bekanntmachungen.

An die Ortsvorsteher.

Unter Beziehung auf den Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 13. v. M. Minist.-Amtsblatt Nr. 16 S. 290 die Ausstellung der Heimathscheine betr., werden die Ortsvorsteher angewiesen, künftig den Zeugnissen über den Besitz des Gemeindebürger- oder Besitzrechts, den Beurkundungen der Gemeindeangehörigkeit (Bürgerrechtsurkunden) als Ueberschrift nicht mehr die Bezeichnung "Heimathscheine" zu geben und die etwa vorhandenen Formulare hiernach abzuändern.

Dabei wird auf die Vorschrift der Minist.-Verfügung vom 13. v. M. Reg.-Bl. S. 166 §. 3 aufmerksam gemacht, wornach das Zeugnis der Gemeindebehörde zu einem oberamtlichen Heimathschein ausdrücklich zu enthalten hat, **worauf sich die Staatsangehörigkeit der Nachsuchenden gründet, ob auf Abstammung, Legitimation, Verheirathung, Aufnahme oder Naturalisation** (S. 2 des Reichsgesetzes über die Bundes- und Staatsangehörigkeit vom 1. Juni 1870 Reg.-Bl. von 1871 S. 26 der Anlage zu Nr. 1) und daß die Beurkundung über die Gemeindeangehörigkeit auf Grund der Bürgerliste oder anderer öffentlicher Urkunden von dem Ortsvorsteher nebst dem Rathschreiber, oder wenn der Erstere zugleich Rathschreiber ist, von dem Ortsvorsteher und einem Mitglied des Gemeinderaths zu ertheilen ist.

Unvollständige Zeugnisse müßten zur Ergänzung zurückgegeben werden.

Den 9. September 1879.

R. Oberamt.
Baum.

Schorndorf. Wiederholter Güter-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Conditors Gottlieb Friedrich Schmid von hier bringen am
Montag den 15. September
Nachmittags 2 Uhr
folgende Grundstücke nochmals und zwar
legtmals zum Verkauf:

- 33 Nr 11 M. Gras- und Baumgarten, Gemüsgarten und Gartenhaus auf dem untern Graben, angekauft für 3200 M.
- 22 Nr 70 M. Acker im Ziegelfeld, angekauft für 700 M.
- 22 Nr 68 M. Klecker mit Bäumen im Fieker, Anschlag 400 M.
- 50 Nr 32 M. Acker, früher Weinberg, in der Grafenhalben, angekauft für 850 M.

Kaufsliebhaber werden mit dem Anfügen zu dieser Verkaufs-Verhandlung eingeladen, daß ein weiterer Aufstreich nicht mehr statt findet, und ein Nachgebot nach dem zweiten Aufstreich nicht mehr angenommen wird.
Den 9. Sept. 1879.
Stadt-Schultheißenamt.
Frank.

Schorndorf. Güter-Verpachtung.

Die zu der Prälatur v. Heermann'schen Stiftung gehörigen Grundstücke, nemlich:
% M. 29,7 Rth. Acker in Fuchsäckern,
% M. 37,0 Rth. Acker im Hegnau
werden nächsten
Montag den 15. Sept.
Nachmittags 2 Uhr

auf dem hiesigen Rathhaus an den Meistbietenden auf mehrere Jahre verpachtet, wozu Nachliehaber eingeladen werden.
Den 9. Septbr. 1879.
Stadt-Schultheißenamt.
Frank.

Schorndorf. Steuer-Einzug

Nächsten Dienstag den 16. d. Mts. findet auf dem Rathhaus der Einzug der **Staatssteuer**, soweit sie pro 1. April 1879/80 verfallen ist, statt.

Solches wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß man der Entrichtung des verfallenen Betrags der Steuer um so zuverlässiger entgegen sieht, als man sonst genöthigt wäre, gegen die Säumnigen, und namentlich gegen Diejenigen, welche an ihrer verfallenen Steuer bis jetzt noch nichts bezahlt haben, executorisch vorzugehen.
Den 10. September 1879.
Stadt-Schultheißenamt.
Frank.

Schorndorf. Staatssteuer-Einzug.

Dienstag den 16. d. Mts.
wird die auf den letzten August verfallene 5monatliche Rate der Staatssteuer auf dem Rathhaus eingezogen.
Steuereintnehmer.

Veteranen-Verein.

Samstag Abend 8 Uhr
Versammlung im Hirsch.
Zahlreiches Erscheinen wird umso mehr erwartet, da die Mitglieds-Karten zur Vertheilung kommen.
Der Ausschuss.

Schorndorf.
Die unterzeichnete Stelle hat auszu-
leihen: sogleich **2000 Mart**, bis nächst
Martini **3600 Mart.**
Hospitalpflege Laug.

Schorndorf. Wegbau-Afford.

Die Einstellung von 300 Meter Vorlage, das Brechen, Zerklainern und Einbringen von 20 Cubikmeter Fleinsteinen, sowie deren Befuhr im Stadtwald Eichenbach wird am
Samstag den 13. Sept.
auf dem Plage affordirt.
Zusammenkunft Morgens 8 Uhr beim Eichenbachbrücke.
Stadtforster **Fischer.**

Buhlbronn. Die Winterschafwaide,

welche 250 bis 300 Stück Schafe ernährt, wird
Mittwoch den 17. Septbr.
Nachmittags 1 Uhr auf dem
Rathhaus dahier verpachtet.
Liebhaber werden freundlich eingeladen.
Gemeinderath.

Von heute an kann jeden Tag **gemoket** werden, auch liefere ich guten **Rost** auf Bestellung für Privaten von eigenem Obst um annehmbaren Preis größere und kleinere Quantum vors Haus.
Achtungsvoll
Rang z. Döfen.

Derberken.
4 Stück starke **Pauserschwelke** hat zu verkaufen
Carl Eisenmann, Käfer.

meuchlings erschossen haben) angelegter Soldat des 5. württ. Inf.-Reg. Nr. 123, welcher, von Amerika ausgeliefert, an den Händen geschlossen und von einem Unteroffizier begleitet, auf der unfreiwilligen Fahrt nach Ulm begriffen war, stürzte sich heute Nachmittag, wie man der W. L.-Ztg. schreibt, als sich der Zug zwischen Schwabsberg und Goldshöhe mit voller Dampfkraft bewegte, aus dem Wagen dritter Klasse kopfüber zum Fenster hinaus, ehe dies sein Begleiter, der ihn von Unwohlsein befallen wähnte, zu verhindern im Stande war. Der Flüchtling sollte aber nicht zu weit kommen. Wenn ihm auch anscheinend der Sturz nichts geschadet hatte, indem er trotz der die Hände mit einander verbindenden Fessel rasch quereinselb sprang, so war der Unteroffizier eben auch sink. Dieser eilte sofort zur Wagenthüre, wozu vor derselben sein Gewehr hinaus und mit einem Satz war auch er aus dem fortrollenden Zuge verschwunden. Als nun der Deserteur auf die Anforderung zu halten, hiezu keine Lust zeigte, schoss der Begleiter mit seinem wieder aufgegriffenen Gewehr zweimal nach ihm und traf ihn auch beidemal in die Füße. Diese Verwundungen sollen übrigens leichter Natur und keineswegs die Ursache seines bald nach der Wiederfestnahme erfolgten Todes gewesen sein. Der Sturz aus dem in vollem Lauf befindlichen Wagen erfolgte jedenfalls unglücklich und soll eblere innere Theile seines Körpers schwer verletzt haben. Der Leichnam wurde hieher verbracht.

Ulm. 1. Septbr. Gestern haben sich lt. U. Sch. hier im Petersburger Hofe etliche 20 Notare zusammengefunden, um über die Aufgaben sich zu besprechen, die den Notaren aus der am 1. Oktober ins Leben tretenden deutschen Konturs-Ordnung erwachsen. Nach einem eingehenden Vortrage des Amtnotar Haußer und Vorlage einer von demselben nach dem neuen Gesetze ausgearbeiteten Vermögens-Untersuchung kamen die Notare zu dem Schluß, daß das neue Gesetz im Großen, namentlich dem kaufmännischen Gante, sich bewähren, für den Gant des kleinen Mannes, des Bauern zc. aber manche Unzuträglichkeiten, namentlich wegen der gegenüber vor dem seitherigen Gesetze weniger rücksichtsvollen Behandlung des Pfandgläubigers im Gefolge haben wird, daß es im Uebrigen ein großer Vorzug des neuen Gesetzes ist, daß der verschuldete Mann nicht mehr von Amts wegen wie seither, sondern nur auf seinen eigenen oder den Antrag von Gläubigern vergantet wird, insofern bald sich ergeben wird, daß man einen solchen Antrag eben nicht stellt, sondern ganz im Namen des Gesetzes in einem außergerichtlichen Vergleichs- oder Liquidations-Verfahren den Fall erledigt. So hätten wir, wenn diese Voraussetzung sich bewahrheitet, eine Abnahme der eigentlichen gerichtlichen Gante zu erwarten, was abgesehen von manchem anderen immerhin für den Schuldner das Gute hätte, daß die nachtheiligen Folgen für das bürgerliche Leben fortfallen, die die Gesetze an den Gant knüpfen.

Neutlinger Alb. 1. Sept. Ein ächter Schwindler macht gegenwärtig hier viel von sich zu reden. Derselbe ist ein längst verheiratheter Mann, seines Zeichens ein Sailer und gehört der Gemeinde Willmandingen an. Seine Frau lebt in Stuttgart und nährt sich dort schon seit Jahren von ihrer Hände Arbeit, während er sich schon seit Jahren in verschiedenen Ländern herumtrieb, auch schon mehrmals die Bekanntschaft des Zuchthauses machte. In Sachsen machte der Mann unter fremdem Namen und Titel mittelst falscher Papiere die Bekanntschaft einer Baronesse und ging mit dieser auch die Ehe ein. Nach den Zitterwochen, als die Gattin auch ihren Schwiegervater, den von ihrem Gatten fingierten Oberamtman in Willmandingen kennen lernen wollte und zu diesem Zweck nach Neutlingen reiste, erfuhr sie dort, daß in Willmandingen noch nie ein Oberamtman gewesen sei. Für Eingehung dieser zweiten Ehe, währenddem seine Frau noch lebt, wurde der Schwindler gestraft. Trotzdem versprach er vor kurzer Zeit wieder einem Ulmer Mädchen die Heirath und gab sich dort für einen vermöglichen Wittwer aus. Er schwindelte derselben von ihrem Erparten 210 M. ab und machte sich dann, als die Heirath zur Ausführung kommen sollte, davon.

Neckarstammern. 2. Sept. Heute Vormittag verunglückte der Major a. D. Baron v. G., als er im Begriff war, auf das Schloß Hornberg zu fahren; das Pferd wurde schon und stürzte mit ihm über eine hohe Weinbergsmauer; der Baron erlitt einen Schenkelbruch und mehrere Quetschungen, das Pferd stürzte in einen Weinbergspfahl, welcher ihm tief in den Leib einbrang und verendete noch am selbigen Tage. Dasselbe soll erst kürzlich um den Preis von 1400 M. angekauft worden sein. Gestern erkrankte unweit hiesigen Ortes ein Unteroffizier aus Rassel; derselbe gerieth in einen sogenannten Wirtel und ist bis jetzt sein Leichnam noch nicht aufgefunden worden. (Lautber.)

Berlin. Der große Generalstab wird in diesem Jahre

seine Recongnoscirungs- und Uebungsreisen in viel ausgedehnterem Maße als in früheren Jahren vornehmen. Zu den bereits erfolgten derartigen Reisen werden, wie wir hören, nach Beendigung der Herbstmanöver noch einige umfangreiche derartige Expeditionen nach dem Süden zur Ausführung gelangen. — Manteuffel's Mission beim Kaiser Alexander darf lebhaft als die Fortsetzung seiner Sendung nach Petersburg angesehen werden, wozu er unverrichteter Sache beim Beginn des letzten orientalischen Krieges zurückgekehrt war. Damals hatte es sich um eine Verständigung über die politische Lage des Continents gehandelt, welche sich aber sowohl auf die Regelung der westlichen, als der östlichen Dinge beziehen sollte. Fürst Gortschakoff hatte in jener Zeit, froher Siegeshoffnung voll, es nicht für angemessen erachtet, sich durch irgend einen Act die Hände zu binden. An der Mißthimmung, welche jene gescheiterte Mission Manteuffels hervorgerufen mußte, krankte seit jener Zeit unser Verhältniß zu Rußland und jetzt eben soll versucht werden, durch Klarlegung der Wurzeln des Nebels dieses selbst zu beseitigen.

München. 3. Sept. In jüngster Zeit ist bei der Reichsbankstelle in Augsburg ein Zwanzigmartstück als gefälscht angehalten worden. Nach Aeußerung des k. Hauptmünzamtes wurde die Fälschung in der Weise ausgeführt, daß die von einem ächten Stücke abgenommenen Oberflächen des Gepräges und der Handverzierung auf eine Platte von mit Zinn vermischtem Blei aufgelöset wurden. Die falsche Münze ist sehr täuschend nachgemacht. Als falsch können solche Münzen hauptsächlich daran erkannt werden, daß sie ein bedeutend geringeres Gewicht als die ächten haben. Auch sind bei genauer Betrachtung gegen die Handverzierung zu, die Abfäße zu unterscheiden, welche sich beim Auflöseth der Oberflächen und der Handverzierung ergeben haben.

Wainz. 3. Sept. Ein bedauerlicher Unglücksfall hat sich während des gestrigen Sebanfestes in unserem Nachbarorte H. zugetragen. An diesem Tage wurde in dem fraglichen Orte viel getrunken und jubiliert und glaubte man durch Schießen dem Feste noch einen besonderen Glanz zu verleihen. Einer der Festtheilnehmer hatte bei dieser Gelegenheit leider scharf geladen, so daß er beim Schießen einen seiner Kameraden so unglücklich traf, daß dieser tobt auf dem Plage blieb. — In der Nähe von Wiesbaden bezog vorgestern das hier liegende 88. Infanterie-Regiment Quartier. Einer der Soldaten fand bei dieser Gelegenheit in seinem Zimmer ein altes Gewehr, zum Scherz legte er auf seinen Kameraden an, der Schuß krachte und durch den Hals geschossen fiel der Verletzte tobt zu Boden. Der Thäter wurde heute in das hiesige Militärgefängniß abgeliefert.

Vom Fränkischen. 1. Sept. Beim Gebrauch einer Futterschneidmaschine hat sich am Samstag Abend ein jüngerer Bauer zu Engelhardshausen, M. Gerabroun, schwer an einer Hand verletzt; sie mußte ihm noch am gleichen Abend abgenommen werden.

Röln. 1. Sept. Gestern Abend wurden auf dem Central-Bahnhofe zwei deutsche Arbeiter, welche eben von London gekommen waren, wegen Verbreitung verbotener sozialdemokratischer Druckschriften verhaftet. Der eine Arbeiter ist aus Weiningen, der andere aus Haynau. Dieselben führten Packete bei sich, welche mit Beschlag belegt wurden.

Sölin. 29. Aug. Die Papierfabrik ist heute zum Theil ein Raub der Flammen geworden. Sechs alte Fachwerkgebäude sind eingestürzt, die neuen massiven Gebäude blieben verschont.

In **Eibersfeld** ist es gelungen, einer Falschmünzhande auf die Spur zu kommen, die in Barmen, Crefeld und anderen rheinischen Städten falsche Zweimartstücke zu verbreiten gewußt hatten.

Bern. 30. Aug. Ein bei Nubigen hart an der Eisenbahn von Bern nach Thun stehendes einzelnes Haus, das von einem pensionirten Bahnwärter nebst Frau und zwei Kindern bewohnt war, ist am 30. August Nachts vollständig niedergebrannt und seine Bewohner sind sämmtlich in den Flammen umgekommen. Ein Metzgergeselle, welcher den Brand sah und auf dem Eisenbahndamme zu Hilfe eilen wollte, stürzte einen steilen Abhang hinab und brach den Hals. Als Ursache des Feuers vermuthet man: Brandstiftung.

Salifax. 3. Sept. Der Dampfer „Quebec“, von Liverpool nach Halifax, Quebec und Montreal, bestimmt, ist heute bei Cap Point (Prince Edwardinsel) gestrandet. Die Reisenden sind gerettet und in Victou gelandet. Man hofft, die Fluth werde das Schiff wieder flott machen.

Rebirt, gedruckt und verlegt von E. Mayer in Schorndorf.

17 Wg